

Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller anlässlich der Wiedereröffnung des Restaurierungszentrums Düsseldorf am 21. September 2023 im Ehrenhof

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anrede]

Ich begrüße Sie ganz herzlich am heutigen späten Nachmittag hier im Ehrenhof!

Diesen Tag haben wir lange herbeigesehnt:

Mit dieser Feierstunde enden die rund drei Jahre währenden, umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten für das Restaurierungszentrum Düsseldorf. Das Institut öffnet nach dieser langen Bauphase heute seine Labore und Werkstätten hier am Düsseldorfer Ehrenhof 3a. Und ein erster Blick zeigt, wie erfolgreich dieser Umbau gelungen ist:

Der historische Gebäudetrakt des Instituts wurde statisch ertüchtigt. Durch die Entfernung von Wänden konnten aus über 150m² Verkehrsflächen und Fluren zusätzliche Werkstattflächen entstehen, so dass sich die Labore und Werkstätten des Instituts nun auf rund 1000m² hier am Standort Ehrenhof erstrecken.

Außerdem wurde die Ausstattung und Infrastruktur der Labore und Werkstätten um neue Funktionen erweitert und auf einen zukunftsweisenden Stand gebracht.

Damit verfügt das Institut jetzt über ein neues Labor für Medienkunstrestaurierung, einen modernen Foto- und Untersuchungsraum, einen strahlengeschützten Röntgenraum, einen Gefahrstoffraum, einen gekühlten Serverraum und ein kunsttechnologisches Archiv. Zudem unterstützt moderne Konferenz- und Eventtechnik das intern und extern vernetzte Arbeiten der Mitarbeitenden.

Ich freue mich sehr, dass der Landeshauptstadt mit diesen Baumaßnahmen ein großer Wurf gelungen ist, um das Restaurierungszentrum für seine vielfältigen Aufgaben fit zu machen.

Denn das Restaurierungszentrum Düsseldorf ist von zentraler Bedeutung für den Museums- und Kulturstandort Düsseldorf.

Als Kompetenzzentrum für die Erhaltung, Erforschung und Aktivierung von Kunst- und Kulturgut arbeitet das Institut im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Museen, Ausstellungshäuser und Archive der Stadt. Deren rund 3,5 Millionen Objekte aus 3.000 Jahren Kunst- und Kulturgeschichte werden hier konservatorisch und restauratorisch betreut.

Dabei stellt sich das RED in die sieben Fachbereiche Gemälde, Holz und Moderne Materialien, Keramik, Angewandte Kunst, Papier, Fotografie und Medienkunst auf, um dem vielfältigen Düsseldorfer Kulturerbe gerecht zu werden.

Zu diesen Sammlungen gehören das Stadtmuseum, das Filmmuseum, das Theatrumuseum, das Heinrich-Heine-Institut, das Goethemuseum, das Hetjensmuseum, das Schifffahrtsmuseum, das Aquazoo Löbbecke Museum, die Mahn- und Gedenkstätte, das Stadtarchiv und die Stiftung Schloss und Park Benrath.

Auch mit dem zukünftigen Deutschen Fotoinstitut, dessen Gründung wir in Düsseldorf mit großer Freude entgegenblicken, wird es sicherlich eine Kooperation geben.

Aktuell von großer Bedeutung ist vor allem auch die Zusammenarbeit mit dem Kunstpalast.

Daher bildet die heutige Wiedereröffnung des Restaurierungszentrums auch gleichzeitig den Auftakt für die Wiedereröffnung des Ehrenhofs, der in den letzten Monaten und Jahren ebenfalls ganz im Zeichen einer Generalsanierung stand. Auch seiner offiziellen Wiedereröffnung im November blicken alle Kulturliebhabenden in Düsseldorf erwartungsvoll und freudig entgegen.

Mein Dank heute gilt allen, die dieses für Düsseldorf und die hiesige Kulturlandschaft so bedeutende und zugleich fachlich und baulich sensible Projekt unterstützt und umgesetzt haben.

Das schließt alle Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, aus Fachfirmen und aus dem Kreis der Freundinnen, Freunde und Förderer der Kunst ein.

In besonderer Weise aber auch für die Mitarbeitenden des Restaurierungszentrums.

Sie haben Ihre Arbeit in der langen Phase der Provisorien u.a. im Volkshochschulgebäude an der Franklinstraße unter schwierigen Umständen fortgeführt, und sie haben die Fachplanung der neuen betrieblichen Ausstattung selbst gestemmt.

Mit ihrer Expertise und ihrem Erfahrungsschatz tragen sie dazu bei, dass das Restaurierungszentrum Düsseldorf nun eines der modernsten Kompetenzzentren für Konservierung, Restaurierung und Kunsttechnologie in Deutschland ist.

Das ist eine überaus erfreuliche Entwicklung. Für diese spezielle Düsseldorfer Erfolgsgeschichte danke ich und wünsche auch weiterhin viel Freude an dieser sicherlich gleichermaßen anspruchsvollen wie erfüllenden Arbeit.